

# Endlich ist es geschafft! Der SV Muldental Wilkau-Haßlau ist die Deutsche u14 Meisterin 2014!

Von Markus Bindig



Als man Magnus Carlsen nach der Verteidigung seines Weltmeistertitels in diesem November fragte, wie er sich denn fühle, meinte er: „hauptsächlich erleichtert!“ Nach dem Gewinn des deutschen Meistertitels kann ich diese Antwort vollkommen verstehen. Obwohl unser Team Spiel für Spiel souverän gewinnen konnte, kam ich als Mannschaftsleiter erst sehr, sehr spät auf die Idee, selbst auch in Jubel auszubrechen. Als der Titel feststand, lehnte ich mich als allererstes zurück und war nur froh, dass sich all die angestaute Anspannung löst. Nach zwei zweiten Plätzen in den letzten beiden deutschen Meisterschaften schwebte die Angst vor dem Vize-Hattrick wie ein Damokles-Schwert über unserer Turnierteilnahme. Dieses Jahr stellte unsere letzte Chance dar, endlich den ersehnten Pokal in Händen zu halten.

Doch unsere Mädchen ließen sich nicht beirren und holten mit 7 Siegen aus 7 Runden den Deutschen Meistertitel für Wilkau-Haßlau – der größte Erfolg, den unser Verein in seiner langjährigen Geschichte verbuchen kann! Eine unglaubliche Leistung!



## Das Turnier

Unsere Mädchenschaft bestand aus denselben Spielerinnen wie im letzten Jahr: An Brett 1 spielte Selina Moses, unsere Gastspielerin vom TuS Coswig. Hinter ihr folgten Tessa Simon, Katja Fromm, Lena von Jan und Rebecca Böhle.

Das Turnier wurde in diesem Jahr von Bavaria Regensburg ausgerichtet. Die Mannschaften waren im Regensburger Ibis-Hotel

untergebracht. Gespielt wurde in einer Turnhalle, die etwa 1500 Meter vom Hotel entfernt war. Auf mittlerem Wege lag das Antonius-Haus, in dem wir unser Mittag- und Abendessen bekamen.



Leider brachten diese Umstände ein paar Unannehmlichkeiten mit sich: 10-15 Minuten Fußweg zum Spiellokal klingen nach nicht besonders viel – unglücklicherweise fiel die DVM aber gerade in die eine Woche im Jahr, in der sich das Wetter dazu entschied, besonders kalt, windig und voller Schneefall zu sein. Zudem raubte der Weg hin und zurück zum Hotel sehr viel Zeit für Erholung und Vorbereitung. Mittags zwischen den Runden blieb dafür effektiv oft nicht viel mehr als eine halbe Stunde übrig.

Schade war auch, dass in der gesamten Turnhalle sämtliche Laptops und elektronischen Kommunikationsmittel verboten waren. Die Gründe dafür sind natürlich ersichtlich und nachvollziehbar. Doch für Betreuer, die ihre Laptops mitbrachten um zu arbeiten oder live von der DVM zu berichten, war das eine große Einschränkung. Letztlich sorgte auch das Hotel für etwas Unmut. Mir selbst war es zwar von der DVM 2011 in Osnabrück noch gut bekannt, dass ein Ibis-Hotel mit einer kompletten DVM an der Grenze seiner Belastbarkeit steht; aber für viele andere Betreuer war der Umstand neu und durchaus unangenehm, dass man sich in Zimmern mit Ehebett eine gemeinsame Decke teilen musste.

Entlang dieser Linien verliefen auch die Beschwerden mancher Betreuer. Ich selbst muss aber sagen, dass ich das Turnier wirklich sehr gut organisiert fand. In der Betreuerkonferenz gab es keine Frage, die nicht sofort beantwortet werden konnte, der Ablauf des Turniers war reibungslos und die Turnhalle stellte sich als überraschend guter Spielort heraus: Die Auslegung von Laminat sorgte für geräuschloses Laufen; es war sehr viel Platz vorhanden; die Betreuer bekamen einen abgetrennten Analysebereich dank einer Trennwand, die überraschend viel Schall isolierte; und letztlich konnte man den gesamten Spielsaal dank einer Empore von oben überblicken.

Wie ich vom Ausrichter erfahren habe, hätte es auch eine Alternative gegeben, die der DSJ aber zu teuer war. Für etwa 100-150 € mehr pro Mannschaft (für das gesamte Turnier) hätte man ein 4-Sterne-Hotel organisieren können mit All-Inclusive-Verpflegung und großen Konferenzräumen, die Spielmöglichkeiten direkt vor Ort geboten hätten. Wir selbst hätten diesen Betrag für bessere Spielbedingungen sicher gerne bezahlt, aber man muss wohl auch verstehen, dass für manche Mannschaften bereits die jetzigen Preise sehr hoch waren. Insgesamt muss man meiner Meinung nach den Ausrichtern – gerade unter den gegebenen Umständen – aber ein sehr positives Zeugnis für die Organisation des Turniers ausstellen. Unser herzlicher Dank geht an Peter Oberhofer und sein Team!

## **Zum Turnierverlauf**

tldr: Wir haben gewonnen.

Sehr viel ausführlicher lassen sich weder das gesamte Turnier noch die einzelnen Begegnungen wirklich beschreiben. Die DVM des letzten Jahres hatte uns gelehrt, dass man jeden einzelnen Gegner ernst nehmen muss und jede einzelne Begegnung ihre eigenen Gesetze entwickeln kann.

Umso mehr hat es mich überrascht, dass sich unsere Mädchen in diesem Jahr so souverän präsentiert haben. In nicht einem einzigen Mannschaftskampf mussten wir ernsthaft zittern.



Runde 1 und 2 gegen Gräfelfing und Sasbach waren gewissermaßen Pflichtsiege. Unsere ersten beiden Bretter stellten sich dort – sind wir euphemistisch – nicht besonders geschickt gegen ihre deutlich schwächeren Gegnerinnen an, verloren ihre Partien aber zumindest nicht und konnten sich auf die solide Bank verlassen, die Katja, Rebecca und Lena an den Brettern hinter ihnen darstellten. Katja und Rebecca punkteten an Brett 3 und 4 gegen Gräfelfing; in Runde 2

spielte Lena an Brett 4 und trug zusammen mit Katja ebenfalls einen Sieg bei: Beide Begegnungen endeten 3 : 1 für uns.

Runde 3 brachte uns mit Empor Erfurt eine starke Gegnerin, aber dennoch ein ebenso starkes 4 : 0 als Ergebnis.



In Runde 4 kam es zum Spitzenduell. Uns erwarteten die Setzlistenzweiten von TuRa Harksheide, unseren schärfsten und langjährig bekannten Konkurrentinnen. Harksheide hatte ein Team, das unserer Mädchenschaft an jedem Brett durchaus gewachsen war, konnte aber mit der bestechenden Tages- und Turnierform gerade unserer letzten beiden Bretter nicht mithalten. Obwohl Selina an Brett 1 gegen Nathalie Wächter verlor, war unser Sieg nicht wirklich in Gefahr:

Katja setzte sich an Brett 3 nach längerem Kampf durch ohne jemals in irgendwelche Schwierigkeiten zu geraten, Lena gewann sicher an Brett 4. Zugegeben: Lena hatte in ein Bauernendspiel abgewickelt, das auf den ersten Blick sehr gut für sie aussah, auf den zweiten Blick aber noch eine Remis-Chance bot, die ihre Gegnerin nicht zu nutzen wusste. Dafür gab aber Tessa an Brett 2 eine Partie Remis, die sehr gewinnträchtig war, nur um den Mannschaftssieg zu sichern. 2,5 : 1,5 für Wilkau-Haßlau

Mit 4 Siegen aus 4 Spielen waren wir bereits mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung auf Platz 1. Unser Aufeinandertreffen mit SG Leipzig in Runde 5 war also bereits ein kleines Matchball-Spiel. Doch auch in dieser Partie mussten wir nicht besonders zittern. Selina hatte zwar etwas Glück, weil ihre Gegnerin an Brett 1 mangels Bedenkzeit eine Gewinnfortsetzung ausschlug und lieber mit Dauerschach ins Remis abwickelte; die anderen Bretter liefen aber problemlos: Rebecca spielte diesmal an Brett 4 und erspielte ein solides Remis. Tessa und Katja gewannen ohne große Probleme an 2 und 3. Auch dieses Spiel ging also mit einem Sieg für uns zu Ende. 3 : 1 für Wilkau-Haßlau.

Dieser Sieg war schon fast eine Vorentscheidung um den Turniersieg. Dennoch trafen wir in der sechsten Runde auf Langen – ein starkes







Mädchenteam, gegen das wir ein Jahr zuvor nur mit Glück gewinnen konnten. Neid und Bewunderung empfand ich zudem bereits bei der DVM-2013-Fortsetzung für den riesigen Plüsch-Löwen, den die Langener als Maskottchen mitbrachten und der unsere Dachse an Größe weit in den Schatten stellte. Dank Youtube wussten wir jedoch, dass sich ein richtiger Honigdachs keineswegs vor einem Löwen fürchten muss:

<https://www.youtube.com/watch?v=iksnk1YVkc>

Mittlerweile hatte sich ja auch herumgesprochen, dass Katja all ihre Partien gewinnt. Diesen Trend setzte sie auch in dieser Auseinandersetzung fort und brachte uns in Führung. Selina fuhr einen wichtigen Sieg an Brett 1 ein und steuerte den zweiten Brett punkt bei. Tessa gab ihre Schwarzpartie an Brett 2 damit in ausgeglichener Stellung Remis und sicherte unseren Meistertitel! Als Zugabe gewann auch Lena an Brett 4 und machte unseren 3,5 : 0,5-Sieg komplett.

Damit waren wir vorzeitig deutsche Meisterinnen und nahmen uns den Abend zum Feiern frei. Statt des Antonius-Hauses gönnten wir uns den Luxus einer schönen Pizzeria in der Nähe des Hotels – trotzdem kehrten wir rechtzeitig zurück, um uns auf unseren letzten Gegner vorzubereiten. Die Mädchen nahmen auch die SG Solingen ernst, auf die sie in Runde 7 trafen; so ernst, dass sie ihrem Meistertitel mit einem 4 : 0 - Sieg noch eine sehr schöne Kür beifügten. Ein grandioses Ende für ein herausragendes Turnier!



## **Zusammenfassung und Dank**



Das letzte Jahr hatte uns gezeigt, wie schwierig es sein kann vom 1. Platz der Setzliste zu starten und eine Favoritenrolle erfüllen zu müssen. All die Mannschaften, die hinter uns stehen, gehen angestrengt und motiviert in die Begegnungen mit uns und verlangen uns alles ab. Umso erstaunlicher war es, dass unsere Mädchen das Turnier so souverän gewannen. Tessa und Selina zeigten nach einem wackeligen Start eine solide Leistung an den ersten beiden Brettern; die beiden hinteren Bretter waren eine echte Bank: Katja gewann jede einzelne ihrer Partien und wurde mit 7/7 am Ende auch noch Brettbeste. Am vierten Brett mussten sich Lena und Rebecca in die 6,5/7 Punkte hineinteilen, die sie gemeinsam erwirtschafteten – das führte dazu, dass die

Brettwertung hier eine andere gewann... aber auf den Regensburg-Kalender, den man dafür bekam, verzichtet man sicher gern, wenn man dafür den Meisterinnen-Pokal in die Höhe stemmen darf.

Ich weiß, dass meine Mädchen gut Schach spielen können (wenn sie wollen ...), aber eine dermaßen starke Leistung hatte selbst ich ihnen nicht zugetraut. Im gesamten Turnier haben wir nur eine einzige Partie verloren! Das hat auch mich persönlich in höchstem Maße gefreut. Als Mannschaftsleiter kann man zwar nicht viel mehr zum Erfolg beisteuern als die Mannschaftsaufstellung auszufüllen und dann im Betreuerzimmer Kreuzworträtsel zu lösen ... doch für mich als Trainer war die Performance der Mädchen ein echtes Geschenk und eine Bestätigung der guten Arbeit, die wir über die letzten Jahre hinweg gemeinsam geleistet haben. Als ich 2011 anfang, mit den Honigdachsen zu trainieren, verpassten wir die Teilnahme zur DVM noch ganz knapp im Stichkampf – heute stehen wir an der Spitze Deutschlands!



Vielleicht ist diese Leistung ja auch ein Ansporn für andere Trainer – im Teilnehmerfeld der DVM waren einige noch sehr junge, verheißungsvolle Mädchenteams. Ich hoffe, dass sich aus einer von ihnen eine würdige Nachfolgerin erhebt, wenn wir im nächsten Jahr das Feld der u14w räumen.

Unsere Glückwünsche gehen auch an die Zweitplatzierten von TuRa Harksheide und natürlich an die anderen beiden sächsischen Teams SG Leipzig und USG Chemnitz, die mit einer wirklich starken Leistung die Plätze 3 und 4 in einen wunderschönen Grün-Weiß-Ton hüllten. Wahrscheinlich sollte man deren starke Leistung sogar noch mehr würdigen als unsere bloße Bestätigung des Setzlistenplatzes.



Großen Dank schulden wir Selina und ihrem Verein TuS Coswig. Obwohl sie sich auch für die DVM u14 der Jungen qualifiziert hatten, in der Selina auch hätte spielen und ihr Team enorm verstärken können, haben sie Selina als Gastspielerin an uns abgegeben. Somit hat auch Selinas Verein einen riesigen Anteil an unserem Erfolg. In dem Zusammenhang danke ich auch unserem Jugendwart Stephan Völz, der mit seinem Kontakt zu Coswig dieses große Projekt der deutschen Meisterschaft schon vor über 2

Jahren in die Wege leitete und hier wie in vielen anderen Fragen unserer Nachwuchsarbeit zu den Gründervätern unseres Erfolges gehörte.



Nicht genug zu danken weiß ich Tessas Eltern, die sich nicht nur für ihre Tochter allein, sondern auch für unseren gesamten Verein und sogar für unseren Landesverband eingesetzt haben. Von der Beschaffung der Plüsch-Dachse über die Unterstützung bei Kaderlehrgängen bis hin zur Organisation einer WM-Teilnahme waren sie überall präsent. In gleichem Maße haben sie auch bei der DVM mir und den Mädchen den Rücken freigehalten und

zusammen mit Stephan alles organisiert. Olaf erwies sich als zuverlässiger und sicherer Fahrer, Sylvi begrüßte uns bei unserer Rückkehr mit erhebender Musik und einem feierlichen Abendessen. Auch wenn ich darauf zunächst spöttische Kommentare fand: Es ist schön, nach Hause zu kommen und auf jemanden zu treffen, der unseren großen Erfolg zu würdigen und zu feiern weiß.

Eine besondere Rolle fiel natürlich auch unserer Dachs-Paparazza Vikki zu, die mit ihren Fotos den bildlichen Rahmen für diesen Bericht schuf und weitere investigative Berichte beisteuerte, die ich weiter unten verlinke.

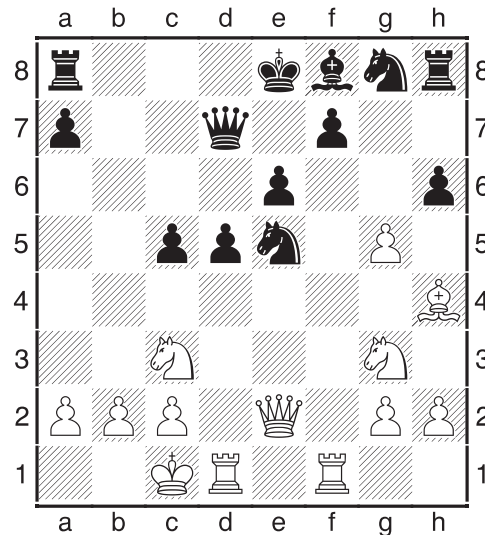


*Geschafft! Die süßesten Dachse Deutschlands sind endlich auch Meisterinnen*

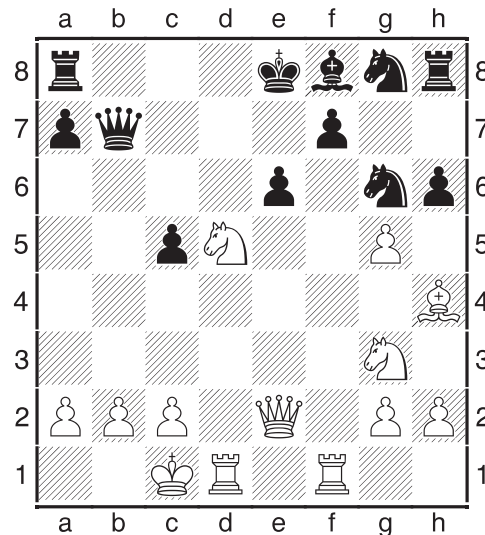
## Schachliches

Für alle Connaisseurs schachlicher Schönheit sind hier noch 2 kleine Beispiele von der DVM. Ich hätte noch viel mehr auswählen können, aber der Bericht wird langsam sehr lang.

### Tessa



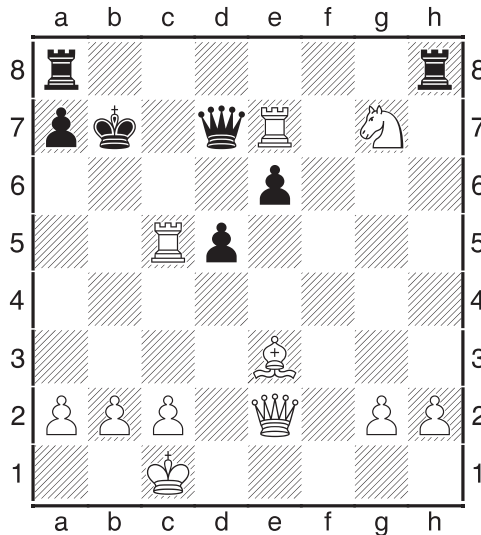
Mit einer schönen Angriffspartie schloss Tessa ihre letzte Partie im Turnier ab. In dieser Stellung ist Schwarz nach **15. De2** zwar am Zug, ist aber bereits völlig verloren. Etwas schade ist, dass man das schöne Finale nach **15. ... Sg6 16. Sxd5 Db7** nicht auf dem Brett zu sehen bekam:



Hier gewinnt **17. Db5+! Dxb5 18. Sc7+ Ke7 19. Sf5+ exf5 20. Tfe1+** mit baldigem Matt

In der Partie geschah **15. ... Lg7**, aber auch das führte zum Schlachtfest: **16. Sh5! Sd3+ 17. Txd3 Lxc3 18. Txc3 hxc3 19. Sg7+ Kd8 20. Lxg5+ Kc7 21. Txc5+ Kb6 22. Le3 Kb7 23. Txf7! Se7 24. Se7 Txe7**

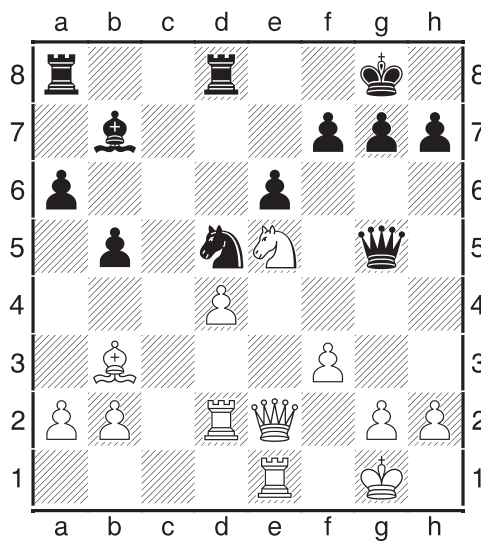




Und Schwarz gab auf...

### Katja

Da Katja meine Lieblingsstruktur, den isolierten Damenbauern, aufs Brett bekam, soll eine ihrer 7 Gewinnpartien nicht unerwähnt bleiben. In dieser Stellung wurde ihre Gegnerin unvorsichtig und ließ ein schönes Opfer zu:



Schwarz am Zug könnte mit verschiedenen Zügen (z.B. 20. ... Sf4) eine gute Stellung behalten. Katjas Gegnerin fand aber mit 20. ... Se7?? genau den Zug, der verliert **21. Sxf7! Kxf7 22. Dxe6+ Ke8 23. Tde2** und Schwarz gab auf.

Alle Partien und Ergebnisse sind auch auf der offiziellen Seite der DSJ zu finden: <http://deutsche-schachjugend.de/2014/dvm-u14w/>



## Weiterführendes



Mea culpa ... mea maxima culpa! Vikki hatte zwei tolle Berichte zur SMM in diesem Sommer geschrieben und ich habe einfach vergessen, sie hochzuladen und zu verlinken. Dafür gibt es keine Entschuldigung. Ich kann Vikki nur anbieten, ihre Berichte jetzt nachträglich zu verlinken. Für alle Interessierten gibt es hier noch mehr von den Honigdachsen:

[http://svm-jugendschach.de/turniere/SMM\\_u14w\\_2014.pdf](http://svm-jugendschach.de/turniere/SMM_u14w_2014.pdf)

<http://svm-jugendschach.de/turniere/smmdachs2014.pdf>